

FORSCHUNG pharma Reflux



© Maksim Shebeko / 123rf.com

Etwa jeder fünfte Deutsche leidet häufig unter Sodbrennen. PPI wie Esomeprazol helfen langfristig.

Selbstmedikation – Bei vielen treten mindestens ein Mal pro Woche typische Beschwerden wie saures Aufstoßen und brennende Schmerzen hinter dem Brustbein auf. Manche quälen sich sogar täglich und jahrelang mit diesen Symptomen. Gelegentliches Sodbrennen ist zentrales Symptom der gastroösophagealen Refluxkrankheit (GERD). Nach einer fett- und volumenreichen Mahlzeit stellt es sich bei vielen ein, weil der Magen zu viel Säure produziert und sich nur langsam entleert. Daneben setzt die Einnahme bestimmter Herz-Kreislauf-Medikamente mitunter die Spannung des Speiseröhrenschließmuskels herab. Auch damit steigt das Risiko, sauer aufzustoßen. Der allerwichtigste Faktor, der das Brennen hinterm Brustbein auslöst, ist jedoch Übergewicht. Adipöse Menschen ernähren sich oft fettreich, was die Magenentleerung verzögert. Hinzu kommt der erhöhte Druck auf den Magen durch die überschüssigen Pfunde an sich.

Sodbrennen ist nicht nur unangenehm und verringert die Lebensqualität. Viele der Betroffenen fürchten zudem, ihrer Gesundheit nachhaltig zu schaden, beispielsweise eine Tumorerkrankung zu entwickeln. Oft wird daher eine Magenspiegelung durchgeführt, um möglichen Folgeschäden rechtzeitig zu diagnostizieren und adäquat zu therapieren. Diese Untersuchung ist jedoch nur selten nötig: Nur bei etwa fünf Prozent der Bevölkerung entwickelt sich infolge wiederkehrenden Sodbrennens irgendwann eine Refluxösophagitis, also eine Entzündung der Schleimhaut in der Speiseröhre. Und lediglich 0,01 Prozent erkranken infolge chronischer Säureattacken irgendwann an Speiseröhrenkrebs. Nichtsdestotrotz sollten die Beschwerden frühzeitig behandelt werden.

Die meisten Betroffenen haben schon Erfahrung mit der Einnahme von Antazida gemacht. Diese binden überschüssige Magensäure und bieten so rasche, aber nur kurze Hilfe. Eine längerfristige Kontrolle über die brennenden Symptome bietet hingegen der Protonenpumpeninhibitor (PPI) Esomeprazol, der seit August in einer Dosierung von 20 Milligramm pro Tablette und in Packungsgrößen mit bis zu 14 Tabletten rezeptfrei erhältlich ist. PPI blockieren die Säurepumpe im Magen, also Proteine in spezialisierten Zellen der Magenschleimhaut, die Säure in den Magen pumpen. Durch die Hemmung dieser Proteine vermindern PPI die Säureproduktion innerhalb von ein bis zwei Stunden. Schon eine Tablette pro Tag kann reichen, um die Beschwerden für 24 Stunden zu stoppen. Zusätzlicher Pluspunkt: Auch bei längerer Anwendung bleibt die volle Wirkung erhalten. PPI sind weltweit die meistverschriebenen Medikamente und eignen sich aufgrund ihres guten Sicherheitsprofils auch zur vorübergehenden Selbstmedikation. Nach einer Zwei-Wochen-Kur sind über 99 Prozent der Patienten beschwerdefrei. ■

QUELLE

Experten Dinner „Neu als OTC: Nexium Control[®]“, 16. Juli 2014, Hamburg. Veranstalter: Pfizer Consumer Healthcare GmbH.



Trotz Erkältung voll im Leben.

90%
zufriedene
Verwender*

Verträglichkeit und
schnelle Wirkung!
Mit **ASPIRIN® COMPLEX**
empfehlen Sie beides.



- Symptomlinderung beginnt ab 15 Minuten¹⁾
- gute Verträglichkeit klinisch bewiesen^{2), 3), 4), 5)}

ASPIRIN® COMPLEX. Wirkstoffe: Acetylsalicylsäure und Pseudoephedrin-Hydrochlorid. **Zusammensetzung:** 1 Beutel ASPIRIN® COMPLEX enthält: Wirkstoffe: Acetylsalicylsäure 500 mg, Pseudoephedrin-Hydrochlorid 30 mg; sonstige Bestandteile: wasserfreie Citronensäure, Sucrose, Hypromellose, Saccharin, Orangenaroma mit Benzylalkohol, Alpha-Tocopherol, modifizierte Stärke und Maltodextrin. **Anwendungsgebiete:** Zur symptomatischen Behandlung von Schleimhautschwellung der Nase und Nebenhöhlen bei Schnupfen (Rhinosinusitis) mit Schmerzen und Fieber im Rahmen einer Erkältung bzw. eines grippalen Infektes. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Pseudoephedrin, Acetylsalicylsäure, anderen Salicylaten oder gegenüber einem der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels, Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwüre, krankhaft erhöhte Blutungsneigung, Schwangerschaft, Stillzeit, schweres Leber- und Nierenversagen, schwere, nicht eingestellte Herzschwäche (Herzinsuffizienz), Kombination mit Methotrexat in einer Dosierung von 15 mg/Woche oder mehr, schwerer Bluthochdruck oder schwere koronare Herzkrankheit, gleichzeitige Einnahme von Monoaminoxidasehemmern. **Nebenwirkungen:** Die möglichen Nebenwirkungen von Acetylsalicylsäure sind: Magengeschwüre, die in Einzelfällen zum Magendurchbruch führen können, Magen-Darm-Blutungen, die in Einzelfällen zu einer Eisenmangelanämie führen können, Zeichen hierfür sind schwarze Stühle oder blutiges Erbrechen, allergische Reaktionen (wie Atemnot, Hautreaktionen möglicherweise mit Blutdruckabfall) insbesondere bei Astmatikern, Erhöhung des Blutungsrisikos, Magen-Darm-Beschwerden wie Magenschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Magenschleimhautentzündung, Erhöhung der Leberenzymwerte, Übelkeit, Erbrechen, Durchfälle. Schwindel und Tinnitus können Symptome für eine Überdosierung sein. Die möglichen Nebenwirkungen von Pseudoephedrin sind: Wirkungen am Herzen (z.B. Herzrasen), Harnverhalt, insbesondere bei Patienten mit Prostatavergrößerung, Blutdruckanstieg, jedoch nicht bei behandeltem Bluthochdruck, Schlaflosigkeit, selten Halluzinationen oder andere Stimulationen des zentralen Nervensystems, Wirkungen auf die Haut (z.B. Ausschlag, Nesselfieber, Juckreiz). **Hinweise:** Nehmen Sie dieses Arzneimittel ohne ärztlichen Rat nicht länger als 3 Tage ein. Enthält 2 g Sucrose (Saccharose) pro Beutel. Bitte Packungsbeilage beachten! Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen, Deutschland 07/2013



B
A
Y
E
R

1) Gessner U, Petersen-Braun M. Pharm Ztg 2005; 150(38): 35-40. 2) Schachtel BP, Voelker M et al. J Clin Pharmacol 2010; 50: 1429-143. 3) Eccles R, Voelker M. Clin Pharmacol Drug Dev 3(2) 2014; 118-125. 4) Loose I, Winkel M. Arzneim.-Forsch./Drug Res. 2004; 54(9): 513-521. 5) Lanas A et al. Drugs in R&D 2011; 11(3): 277-288.

* Ergebnisse einer Umfrage von 1.053 Verwendern aus 2011. Weitere Informationen zur Verwenderbefragung finden Sie unter www.aspirin.de.